

Ein Verbrechen gegen Israel

Was gestern geschah, ist ein Verbrechen.

Ein Verbrechen gegen den Staat Israel.

Eine Bande von tollkühnen, unverantwortlichen und machtrunkenen Personen entscheiden über eine Aktion, deren Folge sein sollte, Menschen zu töten und zu verletzen.

Keine sensible Person in Israel oder im Ausland wird die Reihe von Lügen und Vorwänden abnehmen, mit denen sich jene Verantwortlichen selbst zu rechtfertigen versuchen. Um so mehr als keinem der betroffenen Opfer es bis jetzt erlaubt war zu reden.

Nicht nur dass diese Operation unmoralisch war, sie wendet sich auch gegen uns und unsere letzten Sympathisanten auf der Welt und stärkt diejenigen, die zum Boykott gegen uns aufgerufen haben.

Es gibt nur einen Weg, um den Schaden zu begrenzen:

- zu einem sofortigen Termin ein internationales Gremium aufzurufen, das die Ereignisse untersucht.
- Sofort die unmoralische und illegale Blockade gegen die 1,5 Millionen Bewohner des Gazastreifens aufzuheben.
- Den vorgeschlagenen Gefangenenaustausch zu erfüllen und Gilad Shalit zu befreien.

Großer Schaden ist verursacht worden. Wir müssen versuchen, ihn so gut wie möglich zu reparieren.

GUSH SHALOM

Eine Sonderanzeige, auf hebräisch in Haaretz von heute, 1. Juni 2010, veröffentlicht